



Jahresbericht 2019 des Präsidenten

1. Fokus

Auch im Jahr 2019 richteten wir unser Hauptaugenmerk auf die Lärmsituation entlang der Osttangente. Schon im Jahr 2018 mussten wir feststellen, dass wir zwar Einsitz in einer Begleitgruppe „Lärmsanierung N02 Osttangente Basel“ nehmen durften, die Einflussnahme auf das Projekt aber nur marginal war. Ob unsere Hartnäckigkeit doch noch Früchte tragen wird, ist sehr zweifelhaft, der Miteinbezug der Bevölkerung ist für das ASTRA eher eine lästige Pflicht. Der Vorstand tagte im Jahre 2019 fünfmal.

2. Gesetzlicher Lärmschutz, Schwergewicht Bund

Selbstverständlich begrüßen wir die vom Bund und Kanton vorgeschlagenen Massnahmen (lärmarmer Belag auf der gesamten Länge der Osttangente, endlich Lärmschutzwand auf der Schwarzwaldbrücke rheinabwärts und auf der Kreuzung Schwarzwaldstrasse/Grenzacherstrasse sowie die Mitfinanzierung einer Anzahl Schallschutzfenster), aber unsere Erwartungen waren selbstverständlich viel ambitionierter. Gemessen am kantonalen Strassenlärmsanierungsprojekt aus dem Jahr 2005, das bekanntlich u.a. für den Osttangentenabschnitt Schwarzwaldallee 6 bis 7 m hohe Lärmschutzwände vorsah, ist die Vorlage absolut inakzeptabel. Dies wurde auch an der öffentlichen Infoveranstaltung des ASTRA und des BVD BS am 20. März 2019 in der Aula des Sandgrubenschulhauses deutlich, wo die Stimmung im Publikum dementsprechend geladen war. Alle unsere Vorschläge wurden mit den altbekannten beiden Argumenten „technisch nicht machbar“ oder „wirtschaftlich nicht vertretbar“ abgeschmettert. Dass die Behörden sich kaum gründlich mit unseren Anliegen auseinandergesetzt hatten, zeigte das Votum des Kantonsingenieurs Roger Reinauer, der Gründe für die Ablehnung einer Einhausung zwischen Badischem Bahnhof und Rheinübergang aufführte, für ein Projekt, das gar nicht gefordert worden war, weder von uns noch von der ehemaligen Grossrätin Dominique König-Lüdin in ihrer Motion von 2018. Peinlich! Die einzigen Zugeständnisse der Veranstalter waren die Bereitschaft, für die Einhausung Breite West eine Vorlage auszuarbeiten und die Lärmsituation auf der Höhe des Gellert-Schulhauses zu prüfen. Konsequenterweise und wie an der GV 2019 versprochen, arbeiteten wir im Vorstand einen Einspracheentwurf aus, als das UVEK-Projekt am 25. Mai 2019 öffentlich auflag. Darin fordern wir im Wesentlichen eine Temporeduktion nachts zwischen 22.00 und 07.00 Uhr auf 60 km/h, ein Anliegen, welches auch vom Kanton unterstützt wird, einen lückenlosen Lärmschutz auf der Schwarzwaldbrücke sowie griffige Lärmschutzmassnahmen entlang der OT zwischen Vogelsang-Schulhaus und Rheinübergang. 17 Einsprachen wurden unseres Wissens von Mitgliedern unseres Vereins eingereicht, weitere erfolgten durch die Organisationen Pro Velo beider Basel und Fussverkehr CH Region Basel sowie durch die in der ehemaligen Begleitgruppe „Lärmsanierung OT“ vereinten betroffenen NQVs und Anwohnerorganisationen. Im Januar 2020 teilte das UVEK allen Einsprechenden mit, dass alle Einsprachen

abgelehnt wurden, worauf wir, wie im Verfahren vorgesehen, eine Vorlage für die abschliessenden Stellungnahmen ausarbeiteten. Mehr dazu im Ausblick 2020 an der GV.

3. Gesetzlicher Lärmschutz, Schwergewicht Kanton

Bezüglich der schon erwähnten Motion König-Lüdin wurde eine Delegation unseres Vereins und der IG Breite am 13. November 2019 in eine Sitzung der UVEK BS eingeladen, um unseren Standpunkt zu vertreten. Wir konzentrierten uns auf die zwei Hauptforderungen der Motion König-Lüdin, einen Ratschlag für das Projekt Einhausung West der Osttangente auszuarbeiten sowie für den Bereich Eisenbahnweg und Schwarzwaldallee bis zum Badischen Bahnhof entlang der OT „Lärmschutzmassnahmen zu projektieren, die über das gesetzliche Minimum hinausgehen und eine akzeptable Wohnqualität gewähren“. Nach unserer Einschätzung wurden unsere Anliegen wohlwollend aufgenommen. Im Grossen Rat wird das Geschäft demnächst behandelt werden. Auf den Ausgang sind wir gespannt. Ebenfalls noch hängig ist die Motion von Thomas Grossenbacher auch aus dem Jahr 2018, in der die Untertunnelung der gesamten Osttangente durch das Stadtgebiet und damit ein (teilweiser) Rückbau der bestehenden OT gefordert wird,

4. Klagepool der Lärmliga

Der Klagepool der Lärmliga war schon mehrmals Diskussionsstoff, damit soll öffentlicher Druck auf die Behörden ausgeübt werden, den gesetzlich festgeschriebenen Lärmschutz endlich umzusetzen. Dass als Zwischenziel eine finanzielle Abgeltung infolge der Wertverminderung von Gebäuden angestrebt wird, hat uns schon immer gestört. Aber nach unserem jahrelangen, nur partiell erfolgreichen Kampf gegen den Autobahnlärm wäre Abseitsstehen äusserst fragwürdig, weshalb sich drei Vorstandsmitglieder am Klagepool beteiligen. Ob die nötige Zahl von 300 Klagewilligen zustande kommt, ist äusserst fragwürdig. Am 24. Mai 2019 lag die Zahl der Anmeldungen erst bei 25.

5. Trägerverein Stadtteilsekretariat Kleinbasel

Seit 2017 sind wir Mitglied des Trägervereins Stadtteilsekretariat (STS) Kleinbasel, welches die wichtige Funktion der Vermittlung zwischen Bevölkerung und Verwaltung wahrnimmt. Seit einiger Zeit stehen der Trägerverein und die beiden Leiterinnen des STS Heike Oldörp und Therese Wernli im Schussfeuer der Kritik v.a. bürgerlicher Kreise: zu verwaltungsnah, zu parteiisch, zu links. Die Delegiertenversammlung des Trägervereins hat deshalb im Rahmen einer Organisationsentwicklung Arbeitsgruppen mit einer externen Leitung eingesetzt, um Aufgaben und Tätigkeit des STS zu überarbeiten. In der wichtigsten AG arbeitet erfreulicherweise Gloria Zabotto mit.

6. Fazit und Dank

Macht die Arbeit im Verein nach so vielen Verweigerungen und Rückschlägen eigentlich noch Spass? Nicht immer, aber die Motivation ist noch hoch und wir geben nicht auf. Schön ist, dass wir uns im bestens funktionierenden Vorstandsteam gegenseitig stützen und aufmuntern. Für diese Unterstützung und die tatkräftige Mithilfe möchte ich mich herzlich bedanken. In unseren unermüdlichen Bemühungen werden wir von unserem hoch kompetenten und zuverlässiger Webmaster Fabio Barazza assistiert. Dank ihm ist unsere Homepage nach wie vor mustergültig. Auch ihm gebührt ein ganz grosses Merci.

22. 3. 2020 Bruno Keller-Sprecher, Präsident